

Universitätszeitung



18. November 1987
30. Jahrgang
Nr. 22 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden



Während der Veranstaltung unserer Universität zur Würdigung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Teilnehmer der festlichen Ansprache des Genossen Doz. Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Foto: Abendthum



In unverbrüchlicher Freundschaft und engster Verbundenheit zu neuen Erfolgen

Herausragendes Ereignis zu Ehren des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution war die Festveranstaltung unserer Universität am 13. November 1987 im Kongressaal des Deutschen Hygienemuseums. Die Angehörigen der TU Dresden begrüßten dazu aufs herzlichste die Stellvertreter des Kommandeurs des Garderegiments Bolko; den Sekretär der Parteiorganisation sowjetischer Studierender in Dresden, Genossen Kuwajew; den Sekretär der Komsomolorganisation der sowjetischen Studenten an der TU Dresden, Genossen Goman, sowie alle Sowjetbürger, die an der TU Dresden tätig sind. Besonderes Willkommen galt zugleich Genossen Dr. Bernd Böhm, Sekretär der SED-Bezirksleitung, sowie den Vertretern des Vorsitzenden

des Rates des Bezirkes und des Oberbürgermeisters. Die Festansprache hielt Genosse Doz. Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Ihr folgten die Auszeichnung der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft mit der gemeinsamen Wanderfahne der Bezirksleitung der SED, des Rates des Bezirkes und des Bezirksvorstandes des FDGB und der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft mit der Wanderfahne der TU als Würdigung herausragender Leistungen im sozialistischen Wettbewerb. Weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war das festliche Konzert des FDJ-Sinfonieorchesters der TU, des FDJ-Chors der TU und des Chors des VEB Rohrkombinat Stahl- und Walzwerk Riesa. Nachfolgend Auszüge aus der Festrede:

Wir begehen den 70. Jahrestag des Sieges des Sowjetlandes als ihren eigenen Erfolg betachtet. Große Genossenschaft empfinden wir darüber, daß sich zwischen den Völkern der Sowjetunion und dem Volk der DDR eine tiefe und feste Freundschaft entwickelt hat, wofür Sie, liebe Freunde, alle einen persönlichen Beitrag geleistet haben. Unsere Universität ist mit insgesamt 115 Beiträgen vertreten, 34 von ihnen begeben dem Besucher als „direkte“ Exponate der 10. ZLS bzw. in Gemeinschaftsarbeiten mit anderen Hochschulen und Praxispartnern, im zentralen Ausstellungsbereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen oder als Poster. Die anderen Beiträge unserer Studenten und jungen Wissenschaftler sind in der Leistungsschaubibliothek jedermann zugänglich. Der von unserer Universität im Rahmen der ZLS gestaltete Konsultationspunkt „Wissenschaft und Produktion“ demonstriert mit vier Exponaten inter-

disziplinäre Vielfalt bei der Kooperation mit den Kombinat - hieran beteiligt sind die Sektionen 04, 08, 15 und 16. Attraktive Anschauungsstafeln vermitteln wichtige Erfahrungen und Impulse der Studenten und Nachwuchswissenschaftler aus dem engen Zusammenwirken mit der Industrie, eingehend dargestellt am Beispiel des Koordinierungsvertrages zwischen der TU Dresden und dem Kombinat Umformtechnik, und informieren über alle bisher geschaffenen Kooperationsbeziehungen der TU zur Industrie und zur AdW. Vom Engagement und Forscherdrang der Studenten und jungen Wissenschaftler unserer Universität überzeugten sich am Eröffnungstag insbesondere die Mitglieder des Politbüros des ZK der SED Kurt Hager und Werner Krolkowki sowie die ZK-Mitglieder Minister Wolfgang Junker und AdW-Präsident Prof. Werner Schejter. Die Sekretariate der SED-Kreisleitung und der FDJ-Kreisleitung TU Dresden weilten am 12. 11. auf der 10. ZLS.

TU-Studenten mit „patenten“ Exponaten auf der 10. ZLS

Einem neuartigen Doppellenker-Drehwippkran (im Modell 1:10) stellt dieser Tage FDJ-Student Peter Stehr von der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik unserer Universität auf der 10. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Leipzig vor. Seit dem 2. Studienjahr arbeitet der angehende Diplomingenieur gemeinsam mit jungen Wissenschaftlern, Kommilitonen und jungen Facharbeitern am Jugendobjekt „Kranautomatisierung“, übrigens ein gemeinsames Projekt zwischen der TU und dem VEB Kranbau Eberswalde. Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist oben genanntes Kranmodell, dessen Greiftrichter sich computergesteuert bewegen. Bislang gibt es keine vergleichbare Lösung für den Doppellenker-Drehwippkran, dessen Einsatz bei der Entladung von Schüttgut auf Schiffen Spitzenleistungen zu Dauerleistungen machen wird. Mit dieser Automatisierungsvariante stellen TU-Studenten eine patentfreie Lösung vor. Unsere Universität ist mit insgesamt 115 Beiträgen vertreten, 34 von ihnen begeben dem Besucher als „direkte“ Exponate der 10. ZLS bzw. in Gemeinschaftsarbeiten mit anderen Hochschulen und Praxispartnern, im zentralen Ausstellungsbereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen oder als Poster. Die anderen Beiträge unserer Studenten und jungen Wissenschaftler sind in der Leistungsschaubibliothek jedermann zugänglich. Der von unserer Universität im Rahmen der ZLS gestaltete Konsultationspunkt „Wissenschaft und Produktion“ demonstriert mit vier Exponaten inter-

Zum Monat der Ordnung und Sicherheit

Alljährlich gilt der November als Monat der Ordnung und Sicherheit, in dem wir uns verstärkt den Fragen des Schutzes unseres sozialistischen Staates, der revolutionären Klassenwachsamkeit, der Ordnung, Sicherheit, Disziplin und Sauberkeit zuwenden. Die Gewerkschafts- und FDJ-Kollektive rechnen in diesen Tagen das Erreichte ab und legen die Aufgaben für das kommende Jahr fest. Die am 7. Dezember 1987 vorgesehene Unterzeichnung eines Abkommens zwischen der UdSSR und den USA über die Beseitigung sowjetischer und amerikanischer atomarer Mittelstreckenraketen und die Weiterentwicklung über die Reduzierung der strategischen Offensivwaffen und die Stärkung des ABM-Vertrages stellen erste praktische Schritte zur nuklearen Abrüstung dar. Wir dürfen jedoch nicht die Augen davor verschließen, daß die imperialistischen Kräfte weiterhin versuchen werden, unserem gemeinsamen Kampf um die Erhaltung des Friedens mit Aggressivität zu begegnen. Unsere Aufgabe ist es, durch hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse beizutragen. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Sicherung der Arbeitsergebnisse. Dazu ist in allen Bereichen der TU die politisch-ideologische Arbeit auch auf die Bereitschaft zu richten, sich diesen Fragen noch stärker hinzuwenden. Jeder Leiter trägt die Verantwortung, ausgehend von einer kritischen Einschätzung der Situation im eigenen Wirkungsbereich alle TU-Angehörigen politisch so zu motivieren, daß der Klassengegner keinen Ansatzpunkt für feindliche Handlungen an der Technischen Universität Dresden findet. Dazu werden wir unter Führung der Kreisparteiorganisation die beschlossenen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Ordnung und Sicherheit, Disziplin, Sauberkeit, zur wachsenden revolutionären Wachsamkeit und zur Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit mit hoher Verbindlichkeit realisieren.

Konsequentes Handeln verlangen auch die Fragen der technischen Sicherheit, der Ordnung und Sauberkeit in einzelnen Objekten und Struktureinheiten. Alle Leiter sind aufgefordert, entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen und mit den FDJ- und Gewerkschaftskollektiven Maßnahmen zur Abwendung von Gefahren zu beraten. Die Erfordernisse der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit müssen noch stärker in die Führung des sozialistischen Wettbewerbs einbezogen werden und sich in konkreten, abrechenbaren spezifischen Verpflichtungen widerspiegeln. Von jedem Studenten, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Hochschullehrer, Arbeiter und Angestellten erwarten wir, daß er neben guten Leistungen in der Ausbildung, in Erziehung, Forschung und weiteren Prozessen zugleich dem Schutz der erzielten Ergebnisse, der Ordnung und Sicherheit im Umgang mit allen materiellen und geistigen Werten, (Fortsetzung auf Seite 2)

Leningrader Tage

Ein Höhepunkt für die Dresdner und auch die TU-Angehörigen anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sind die „Leningrader Tage“ vom 16. bis 22. November 1987. Unsere Universität gestaltet dazu gemeinsam mit dem Bezirksneuererzentrum und dem Rat der Stadt das Zentrum „Wissenschaft, Technik und Zusammenarbeit“, das am 17. November 1987 im Otto-Buchwitz-Saal feierlich eröffnet wurde. Ein besonders herzlicher Willkommensgruß galt den Mitgliedern einer Spezialistengruppe aus der Newstadt sowie einer Gewerkschaftsdelegation des Leningrader Gebiets. Im Mittelpunkt dieser bedeutsamen Veranstaltung standen Ergebnisse, Erfahrungen und weitere Vorhaben des Zusammenwirkens von Wissenschaft und Produktion sowie der Kooperation zwischen der TU Dresden und Leningrader Partnern.

Wesentlicher Bestandteil o.g. Zentrums ist die Ausstellung „Leningrad auf dem Kurs der Intensivierung“ im Bezirksneuererzentrum Budapeststraße 5, (bis 24. 11. täglich 10 - 18 Uhr geöffnet. Voranmeldung für Führungen über Ruf 4 85 22 21). An der TU halten namhafte sowjetische Wissenschaftler Vorträge zu Fragen der Schlüsseltechnologien, so Prof. Bogojawlenki (LPI) am 18. 11., 14 Uhr im ASB, HS 28, und Prof. Sowjetow (LEI), 20. 11., 14 Uhr. Am 20. 11. erleben wir das Leningrader Volkakademieensemble „Ladenoje Pole“ (19 Uhr, Otto-Buchwitz-Saal). Der PDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ ist am 19. und 20. 11., 19 - 23 Uhr, Gastgeber im Rahmen des „Zentrums der Jugend“.

Ein bewegendes Erlebnis war für alle Gäste die Festveranstaltung der sowjetischen Hochschulgruppe und des DSF-Kreisvorstandes am 6. 11. 1987 zu Ehren des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, unterstrich die historischen Leistungen der Sowjetvölker seit dem Roten Oktober und würdigte insbesondere ihre Anstrengungen im erfolgreichen, konsequenten Kampf um die Erhaltung des Friedens. Sie sind unseren Universitätsangehörigen unmittelbarer Ansporn, alles für die Stärkung des Sozialismus und damit für einen sicheren Frieden zu tun. Herzliche Grüße entboten unseren sowjetischen Freunden auch das Internationale Studentenkomitee, die bulgarische Hochschulgruppe und der Vorsitzende des DSF-Kreisvorstandes, Genosse Dr. Hans-Joachim Jacobi. Innige Worte im Sinne der engen und bewährten Freundschaft unserer Völker sprach der Leiter einer Reisegruppe Moskauer Metallarbeiter und Juristen, an diesem Abend speziell betreut von der DSF-GO 14. Ein besonderer Gruß der Teilnehmer galt dieser Jubiläumsfeier auch un-

Wanderfahnen für Wettbewerbsabende



Ehrung der Sektionen Sozialistische Betriebswirtschaft (links) und Angewandte Sprachwissenschaft zur Festveranstaltung am 13. November 1987 im Kongressaal des Hygienemuseums.

Effektive Beiträge im Kampf um Spitzenleistungen

Für ihre hervorragenden Lehr- und Forschungsergebnisse im sozialistischen Wettbewerb anlässlich des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde die Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft am 13. November 1987 mit der gemeinsamen Wanderfahne der SED-Bezirksleitung, des Rates des Bezirkes und des FDGB-Bezirksvorstandes ausgezeichnet. Wesentlichen Anteil nimmt das Kollektiv an der erfolgreichen Entwicklung der interdisziplinären Arbeit an der TU, insbesondere bei solchen bedeutenden Vorhaben wie die CIM-Projekte der VEB Planeta Radebeul und NILES-Stell-

antriebe. Hervorzuheben ist, daß 50% der Vertragsforschung auf die Lösung von Aufgaben des Kooperationsverbandes „Rechnerintegrierte Fertigung“ und damit die Anwendung von Schlüsseltechnologien konzentriert sind. Im Geiste der Dresdner Initiative steht die Erfüllung der zentralen Forschungsthemen mit dem Ziel, Spitzenleistungen in Spitzenzeiten zu erreichen, im Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs. So konnten im Wettbewerbszeitraum die fünf Themen des zentralen Forschungsplanes und die zwei vom Minister gestellten Themen auf hohem Niveau planmäßig realisiert (Fortsetzung auf Seite 2)

Sprachausbildung aller Studenten auf höchstem Niveau

Auch die Sektion Angewandte Sprachwissenschaft erreichte stattliche Wettbewerbsleistungen auf dem Wege zum 70. Jahrestag des Roten Oktober. Im Sinne der Beschlüsse des XI. Parteitag und des 11. FDGB-Kongresses lösten die Kollektive ihre Verpflichtungen termin- und qualitätsgerecht ein; darüber hinaus wurden viele Aufgaben übererfüllt. Qualität und Effektivität der fremdsprachlichen Aus- und Weiterbildung sowie hohe erzieherische Wirksamkeit sind die Kriterien, nach denen die Arbeit bewertet wird. Wichtigste Aufgabe ist dabei die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen und -fertigkeiten mit hoher praktischer Anwendbarkeit, insbesondere in der russischen Sprache. Besondere Schwerpunkte waren die Erweiterung der Palette an Fremdsprachen, einschließlich Japanisch und Chinesisch, die Bearbeitung von Jugendobjekten und „Testaten 2000“ im Sprachpraktikum und die sprachliche Vorbereitung von Studenten und Nachwuchswissenschaftlern auf ein Teil- oder Zusatzstudium im sozialistischen Ausland, vor allem in der UdSSR. Höchste Maßstäbe werden an die Qualität der Deutschausbildung ausländischer Studierender, Aspiranten, Gastwissenschaftler und in den Wettbewerbsleistungen der Deutschlehrer gestellt. Am Sprachintensivzentrum für Englisch wurden 180 Wissenschaftler und (Fortsetzung auf Seite 2)

DSF-Wahlen im Zeichen des Großen Oktober

Würdige Auftaktveranstaltung der GE Marxismus-Leninismus

Den Auftakt zu den Jahreshauptversammlungen in der Kreisorganisation der Gesellschaft für DSF an der Technischen Universität gab am 9. November die DSF-Grundeinheit der Sektion Marxismus/Leninismus. Die Mitgliederversammlung stand ganz im Zeichen des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. In diesem Sinne ummittelte die Vorsitzende dieser DSF-Grundeinheit, Dr. E. Schmidt, geschichtliche Lehren und Erfahrungen der Entwicklung der Sowjetunion und legte Rechenschaft über die Erfüllung des Arbeitsprogramms der Grundeinheit in Vorbereitung auf den 70. Jahrestag des Roten Oktober ab. In ihrem Referat betonte Dr. Schmidt, daß sich aus der Entwicklung der internationalen Lage, aber auch aus den Veränderungen, die sich gegenwärtig in der UdSSR vollziehen, neue Anforderungen an die Argumentationsfähigkeit ergeben. Um diese Fähigkeiten zu vervollkommen, wollen die Mitglieder eine alte Tradition der DSF-Arbeit wieder aufgreifen - die Arbeit mit DSF-Kolloquien zu Praxis (Fortsetzung auf Seite 2)



Ein bewegendes Erlebnis war für alle Gäste die Festveranstaltung der sowjetischen Hochschulgruppe und des DSF-Kreisvorstandes am 6. 11. 1987 zu Ehren des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, unterstrich die historischen Leistungen der Sowjetvölker seit dem Roten Oktober und würdigte insbesondere ihre Anstrengungen im erfolgreichen, konsequenten Kampf um die Erhaltung des Friedens. Sie sind unseren Universitätsangehörigen unmittelbarer Ansporn, alles für die Stärkung des Sozialismus und damit für einen sicheren Frieden zu tun. Herzliche Grüße entboten unseren sowjetischen Freunden auch das Internationale Studentenkomitee, die bulgarische Hochschulgruppe und der Vorsitzende des DSF-Kreisvorstandes, Genosse Dr. Hans-Joachim Jacobi. Innige Worte im Sinne der engen und bewährten Freundschaft unserer Völker sprach der Leiter einer Reisegruppe Moskauer Metallarbeiter und Juristen, an diesem Abend speziell betreut von der DSF-GO 14. Ein besonderer Gruß der Teilnehmer galt dieser Jubiläumsfeier auch un-



Ein bewegendes Erlebnis war für alle Gäste die Festveranstaltung der sowjetischen Hochschulgruppe und des DSF-Kreisvorstandes am 6. 11. 1987 zu Ehren des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, unterstrich die historischen Leistungen der Sowjetvölker seit dem Roten Oktober und würdigte insbesondere ihre Anstrengungen im erfolgreichen, konsequenten Kampf um die Erhaltung des Friedens. Sie sind unseren Universitätsangehörigen unmittelbarer Ansporn, alles für die Stärkung des Sozialismus und damit für einen sicheren Frieden zu tun. Herzliche Grüße entboten unseren sowjetischen Freunden auch das Internationale Studentenkomitee, die bulgarische Hochschulgruppe und der Vorsitzende des DSF-Kreisvorstandes, Genosse Dr. Hans-Joachim Jacobi. Innige Worte im Sinne der engen und bewährten Freundschaft unserer Völker sprach der Leiter einer Reisegruppe Moskauer Metallarbeiter und Juristen, an diesem Abend speziell betreut von der DSF-GO 14. Ein besonderer Gruß der Teilnehmer galt dieser Jubiläumsfeier auch un-